

Mehr Wissen, besserer Unterricht? Eine Analyse über den Zusammenhang des fachdidaktischen Wissens mit der Unterrichtsqualität bei Grundschulsportlehrkräften.

Einführung

Lehrkräfte und die Qualität ihres Unterrichts zählen zu den wichtigsten Einflussfaktoren für den Lernerfolg von (Grund-)Schüler_innen, wie sich empirisch u.a. in den Ergebnissen der Metaanalyse von Hattie (2008) zeigt. In Bezug auf Sportunterricht hat die Professionalisierung von Lehrkräften eine hohe Bedeutsamkeit, um motorische Kompetenzen von Schüler_innen zu verbessern. Entwicklungsmöglichkeiten bestehen u.a. darin, qualitativ hochwertige Lernangebote und ein positives Erleben von Sportunterricht für Schüler_innen zu schaffen (Langer & Seyda, 2022). Relevanz hat dies insbesondere für Grundschullehrkräfte, da noch keine Selektion der Schüler_innen erfolgt und eine hohe Heterogenität gegeben ist (MSW NRW, 2008). Erfolgreicher Unterricht erfordert pädagogisches Wissen (Blömeke et al., 2022). Dieses umfasst u.a. auch diagnostische Kompetenz als die Fähigkeit, Schüler_innen „sowie lern- und leistungsrelevante Fakten“ (Schrader, 2009, S. 237) zutreffend zu beurteilen. Die Forschung zur Diagnostischen Kompetenz zeigt, dass die Beurteilung motorischer Leistungen eine anspruchsvolle Aufgabe für Sportlehrkräfte ist (Seyda, 2018). Pädagogisches Wissen kann zudem einen indirekten Einfluss auf die Qualität des Unterrichts haben und sich somit lernförderlich auswirken. Aber der Zusammenhang zwischen der diagnostischen Kompetenz und der Qualität des Sportunterrichts ist noch nicht hinreichend untersucht worden. Der Beitrag fokussiert in Anlehnung an das Modell von Blömeke et al. (2015), wie sich das Zusammenwirken von Professionswissen als Disposition auf der einen Seite und die Unterrichtsqualität als beobachtbare Handlungen (Performanz) auf der anderen Seite beschreiben lassen. Die zentrale Forschungsfrage ist, ob ein höheres Maß an diagnostischer Kompetenz einen positiven Einfluss auf die Qualität des Unterrichts hat und sich (in der Folge) positiv auf das Erleben der Schüler_innen im Sportunterricht auswirkt. Im Vortrag wird auch diskutiert, welche Bedeutung sich hieraus für das Lernen von Grundschulkindern im Sportunterricht ergibt.

Methode

Insgesamt bewerteten 10 Sportlehrkräfte (50 % weiblich, Grundschule) für jeden ihrer 158 Schüler_innen (47 % weiblich, Klasse 3/4) die motorischen Leistungen (Koordination/Fitness) auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für eine weit unterdurchschnittliche Leistung und 5 für eine weit überdurchschnittliche Leistung steht. Anschließend absolvierten alle Schüler_innen einen motorischen Leistungstest (in Anlehnung an den DMT, 5 Aufgaben), der auf der selben 5er Skala die koordinative Leistung und die Fitnessleistung der Schüler_innen ermittelte. Durch den Vergleich der Einschätzungen der Sportlehrkräfte mit den Ergebnissen des Leistungstests der Schüler_innen wurde die Rangkomponente in Anlehnung an Schrader und Helmke (1987) ermittelt. Die Qualität des Unterrichts wurde mittels des internationalen Beobachtungsinstruments Classroom Assessment Scoring System (CLASS K-3©) (Pianta et al., 2008) durch für dieses Instrument lizenzierte Mitarbeitende der Universität erhoben. Der CLASS enthält drei Dimensionen zur Definition der Unterrichtsqualität: emotionale Unterstützung (ES), Klassenraumorganisation (classroom management, CO) und didaktische Unterstützung (instructional support, IS). Diese Dimensionen werden über verschiedene Indikatoren abgebildet, deren Auftreten im konkreten Unterricht auf einer 7er Skala eingeschätzt

werden. Insgesamt wurden mindestens 3 Unterrichtsstunden je Lehrkraft beobachtet. Das Erleben von Sportunterricht aus Schüler_innenperspektive wurde mittels Fragebogen, der von den Schüler_innen ausgefüllt wurde, in Bezug auf die Motivation und die Ängstlichkeit im Sportunterricht ermittelt.

Ergebnisse und Diskussion

Die Ergebnisse der Korrelationsanalysen zeigten eine nichtlineare Beziehung zwischen der diagnostischen Kompetenz und CLASS K-3: mäßig genaue Einschätzungen der Sportlehrkräfte entsprachen hohen Werten in zwei CLASS-Dimensionen (CO, ES), während extrem genaue sowie extrem ungenaue Einschätzungen der Sportlehrkräfte mit niedrigen Werten verbunden waren. Die Ergebnisse der Regressionsanalyse deuten darauf hin, dass vor allem hohe Ausprägungen in CO und ES einen positiven Einfluss auf die Motivation und die Ängstlichkeit der Schüler_innen entfalteten. Dabei ist festzuhalten, dass die Diagnostische Kompetenz sich nicht direkt auf das Erleben der Schüler_innen auswirkte, sondern dass sie über zwei Dimensionen der Unterrichtsqualität (CO, ES) vermittelt wurde. In Anlehnung an das Kompetenzmodell von Blömeke et al. (2015) scheint für Grundschul-sportlehrkräfte ein moderates Professionswissen als Disposition auf der einen Seite mit einer hohen Unterrichtsqualität als beobachtbare Handlungen (Performanz) auf der anderen Seite zusammenzuwirken. Es muss berücksichtigt werden, dass die Stichprobe sehr klein war und daher weitere Studien erforderlich sind, um die vorliegenden Ergebnisse zu bestätigen. Zudem gibt es weitere Aspekte des fachdidaktischen Wissens, die für einen erfolgreichen Unterricht relevant sind und in zukünftigen Studien berücksichtigt werden sollte, wie z.B. die Vertrautheit mit einem Unterrichtsinhalt.

Literaturverzeichnis

- Blömeke, S., Gustafsson, J.-E., & Shavelson, R. (2015). Beyond dichotomies: Competence viewed as a continuum. *Zeitschrift für Psychologie*, 223, 3.13. Abruf unter DOI: <http://dx.doi.org/10.1027/2151-2604/a000194>
- Blömeke, S., Jentsch, A., Ross, N., Kaiser, G., & König, J. (2022). Opening up the black box: Teacher competence, instructional quality, and students' learning progress. *Learning and Instruction*, 79(101600), 1–11. <https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2022.101600>
- Hattie, J. (2008). *Visible learning: A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement*. Routledge. Abruf unter <https://doi.org/10.1007/s11159-011-9198-8>
- Helmke, A., & Schrader, F.-W. (1987). Interactional effects of instructional quality and teacher judgment accuracy on achievement. *Teaching and Teacher Education*, 3(2), 91–98.
- Langer, A., & Seyda, M. (2022). Zusammenhang von fachdidaktischem Wissen mit der Unterrichtsqualität von Grundschul-sportlehrkräften. In J. Schwier & M. Seyda (Hrsg.), *Pädagogik. Bewegung, Spiel und Sport im Kindesalter: Neue Entwicklungen und Herausforderungen in der Sportpädagogik* (S. 205-213). transcript.
- MSW NRW. (2008). *Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen* (Schriftenreihe "Schule in NRW"). Frechen. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen.
- Pianta, R. C., La Paro, K. M., & Hamre, B. K. (2008). *CLASS: Classroom assessment scoring system Manual K-3*. Paul H. Brookes Publishing Co.
- Schrader, F.-W. (2009). Anmerkungen zum Themenschwerpunkt Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 23(3-4), 237–245.
- Seyda, M. (2018). Können Sportlehrkräfte die Perspektive ihrer Schülerinnen und Schüler einnehmen? Eine Untersuchung über die Akkuratheit von Beurteilungen physischer Fähigkeitsselbstwahrnehmungen. *Unterrichtswissenschaft*, 46(1), 215–231. Abruf unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2Fs42010-017-0006-4.pdf>